



Wir wollen unsere berechtigten Forderungen durchsetzen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vieles hat sich durch Corona verändert, aber eines ist geblieben: Der ÖPNV ist das Rückgrat der Mobilität in Deutschland. Ohne unsere Arbeit wären Pflegerinnen, Ärzte, Krankenschwestern, Mitarbeiter im Lebensmittelhandel und viele andere Menschen nicht zur Arbeit gekommen. Deutschland wäre zusammengebrochen! Das hat allen gezeigt:

Der ÖPNV ist systemrelevant!

Aber: Wir werden von den Arbeitgebern nicht so behandelt! Im Frühjahr wurden wir noch durch Corona ausgebremst, **doch jetzt ist es Zeit, unsere berechtigten Forderungen für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen endlich durchzusetzen!**

Unsere Kolleginnen und Kollegen arbeiten immer. Wir haben auch gearbeitet, als viele andere zu Hause blieben, und riskierten dabei sogar noch unsere Gesundheit! Dabei haben wir seit Jahren verzichtet. Ich nenne nur das Stichwort „3 verschiedene Lohngruppen für den Fahrdienst!“

Nach den Sommerferien 2020 werden wir deshalb die Tarifverhandlungen aufnehmen.

Hier einige der wichtigsten Forderungen, die die Nahverkehrsgewerkschaft ganz

konkret stellt:

Forderung zur Eingruppierung Fahrdienst:

1. Abschaffung der Mehrklassengesellschaft im Fahrdienst.
2. Eingruppierung nicht nach Betriebszugehörigkeit sondern nach Berufsjahren.
3. Aufstiegsmöglichkeiten in höhere Entgeltgruppen im Fahrdienst müssen durchlässiger werden.

Forderungen zu Arbeits- und Ruhezeiten, Eingruppierungsmerkmalen:

Arbeitszeitverkürzung auf 38 Stunden wöchentlich in Verbindung mit einer Deckelung der Wochen-Arbeitszeit, damit die verkürzte Wochen-Arbeitszeit nicht durch übermäßige Überstunden „ausgehöhlt“ wird.

1. Berechnung der Inanspruchnahme durch den Arbeitgeber komplett als Arbeitszeit
2. Einstiegsgehalt im Fahrdienst muss verbessert werden.
3. Nachtarbeitszeitraum von 20.00 Uhr bis 06.00 Uhr

Was geschieht jetzt?

Im August beginnen die Gespräche der NahVG mit dem Arbeitgeberverband. Dann werden Ablauf und Termine der Verhandlungen festgelegt.

Wird es Streiks geben?

Das hängt von der Haltung der Arbeitgeber ab. Wenn sie einsehen, dass die Menschen, die im ÖPNV arbeiten, bessere und gerechtere Arbeitsbedingungen und Bezahlung verdient haben, dann muss es keine Streiks geben.

Sehen sie das nicht ein, werden wir streiken. Dazu brauchen wir EURE UNTERSTÜTZUNG!

Wir werden uns jedenfalls nicht mit dem Spruch abspeisen lassen: „Es ist kein Geld da.“ Unser Arbeitgeber ist direkt oder indirekt (durch Beauftragung) der Staat. Wir haben wenig oder nichts bekommen, als die Wirtschaft boomte, weil der Staat angeblich kein Geld hatte. Jetzt erleben wir, dass plötzlich Milliarden verfügbar sind, wenn man nur will. Wer 9 Milliarden Euro für eine Fluggesellschaft hat, der wird auch die paar Millionen Euro aufbringen können, DAMIT WIR ANSTÄNDIGE LÖHNE UND ANSTÄNDIGE ARBEITSBEDINDUNGEN HABEN!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ÖPNV gehören zu den Helden der Corona-Krise.

Jetzt wollen wir nicht nur einen warmen Händedruck. Jetzt wollen wir die Erfüllung unserer BERECHTIGTEN FORDERUNGEN!